

reißt sich die Beantwortung der 2. Hauptfrage: „In welchem Sinne hat man die christliche Kirche katholisch genannt und wie hat man im Laufe der christl. kath. Entwicklung dieses Prädikat erklärt?“ (S. 35—184.)

Mit Fleiß und Akribie bringt der Verfasser Zeugnisse aus der patristischen, mittelalterlichen und neuen Zeit bis zur Gegenwart zum Beweise dessen, daß *semper, ubique et ab omnibus* der Katholicitätsbegriff nicht anders verstanden wurde, als ihn noch heute die röm.-kath. Kirche versteht. Nachdem so ein sicherer Unterbau gewonnen, kann zur Beantwortung der 3. Hauptfrage geschritten werden, nämlich der Frage: „Was haben wir zu glauben, wenn uns die kath. Kirche durch das Symbolum der Apostel zu glauben vorgestellt wird?“ Diesem letzten dogmatischen Theil (S. 129—225) folgt schließlich das für das in Rede stehende Thema ebenso interessante als wichtige Actenstück, worin Cardinal Patrizi namens der Congr. S. officii unter dem 5. December 1865 antwortet auf das Schreiben der anglikanischen Geistlichen, den Verein zur Beförderung der christlichen Einheit betreffend.

Im Buche sind uns nur sehr wenige u. zw. nur nebensächliche Mängel aufgestoßen, z. B. Citate wie Mt. für Matth. S. 22 u. ö., L. für Lukas (S. 23) und ein paar ungewöhnliche Uebersetzungen. Dagegen können wir uns voll und ganz dem Urtheile der theolog. Facultät Würzburg anschließen, die dem recensirten Werke den academischen Preis zuerkannt hat, besonders da es der Herr Verfasser durch die Literatur des letzten Jahrzehntes so wesentlich bereichert hat, überzeugt, daß es reichen Nutzen schaffen wird nach seinem Wunsche für kathol. Wissen und kathol. Glauben.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

1. **Die tägliche Anhörung der hl. Messe.** Nach dem heil. Alfons Maria von Liguori von P. Ed. Saint-Omer, übersezt von P. Ph. Brameyer, C. SS. R. 75 Seiten.
2. **Alfonsusbüchlein.** Von P. Ph. Brameyer, C. SS. R. 1881. 272 Seiten.
3. **Hülfsbüchlein zur Erleichterung der Generalbeicht.** Von P. A. Konings, aus der Congregation des allerheiligsten Erlösers. Aus dem Englischen übersezt von einem Priester derselben Congregation. 45 Seiten.

Drei Büchlein aus der auf dem Gebiete der ascetischen Literatur hochverdienten Laumann'schen Verlagshandlung in Dülmen bringen wir hiemit zur Anzeige.

Das erstgenannte ist ein allerliebsteß Büchlein, welches im §. 1 die Vortrefflichkeit des heil. Messopfers (Jesus Christus selbst ist Opfer und Opferpriester, der hier sein Kreuzesopfer erneuert), im §. 2 die Endzwecke (die heil. Messe ist das beste Lob-, Sühn-, Dank- und Bittopfer) auseinandersezt und im §. 3 wirklich „praktische Rathschläge“ beifügt

hinsichtlich der eifrigen und nützlichen Anhörung der heil. Messe. Viele schöne Beispiele machen das warm geschriebene Büchlein noch anziehender. In einigen Exemplaren unter die Pfarrangehörigen vertheilt oder fleißig ausgeliehen, wird es ohne Zweifel reichen Segen stiften.

2. Auch das „Alfonsobüchlein“ entspricht vollkommen seinem Zwecke, „zur Verehrung und Nachahmung des heil. Lehrers anzuapornen.“ Im 1. Theile enthält es einige Beweggründe zur Verehrung des heil. Alfons, im 2. Betrachtungen und Gebete zu Ehren desselben, im 3. endlich eine Auswahl von Gebeten, welche der Heilige verfaßt hat.

3. Nicht so unbeschränkt günstig kann unser Urtheil über das „Hülfsbüchlein zur Erleichterung der Generalbeicht“ lauten. Wir verkennen durchaus nicht die mancherlei Vorzüge, durch welche es vor ähnlichen Büchlein sich auszeichnet, und unter welche vor allem zu rechnen ist, daß es auf wissenschaftlicher Grundlage gearbeitet ist. Allein es finden sich, vielleicht veranlaßt durch das Streben nach Kürze und Einfachheit, in den drei Kapiteln, welche in Form von Fragen und Antworten über Begriff, Nothwendigkeit, Nutzen und Art und Weise der Generalbeicht handeln, manche unvollständige und darum unrichtige oder doch mißverständliche Antworten. Der hierauf folgende „Beichtspiegel“ enthält zu seinem Vortheile einen eigenen II. Theil: „Sünden gegen die Standespflichten;“ allein der Beichtspiegel ist augenscheinlich für Amerika gearbeitet und enthält deßhalb manche Fragen, die bei einer Ausgabe für uns hätten wegbleiben sollen; und daß die Sünden gegen die Gebote der Kirche bei dem 3. Gebote Gottes vorkommen (Frage 5—11), können wir gar nicht billigen. Der katholische Christ möge nur bei seiner Gewissensforschung nach dem Dekalog auch die Gebote der Kirche sich vorhalten. Endlich ist ein fühlbarer Mangel das Fehlen von Betrachtungen und anderen Andachtsübungen, durch welche der Pönitent zur Erweckung der nöthigen Acte angeleitet und angeeifert würde; ein einziges kurzes Gebet vor und nach der heil. Beicht dient diesem Zwecke. Einer Uebersarbeitung im angedeuteten Sinne wäre das sonst in vieler Beziehung vortreffliche Büchlein gewiß werth.

Victoris Episcopi Vitensis Historia persecutionis Africanae provinciae. Recensuit Michael Petschenig. Accedit incerti auctoris Passio septem monachorum et Notitia quae vocatur. Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum editum consilio et impensis Academiae litterarum caesariae Vindobonensis. Vol. VII. Vindobonae, ap. C. Geroldi fil. 1881.

Die Verfolgung der Katholiken Nordafrikas durch die arianischen Bandalenkönige Geiserich und Hunnerich beschrieb ein Zeitgenosse, Bischof Victor von Vita in Afrika 487, drei Jahre nach dem Tode des letztgenannten Königs (484) in einem nichts weniger als eleganten Latein. Seine Schrift ist aber die vorzüglichste Quelle für die Geschichte jener Verfolgung, da ja Victor, wie eben gesagt, Zeitgenosse war, auf dem